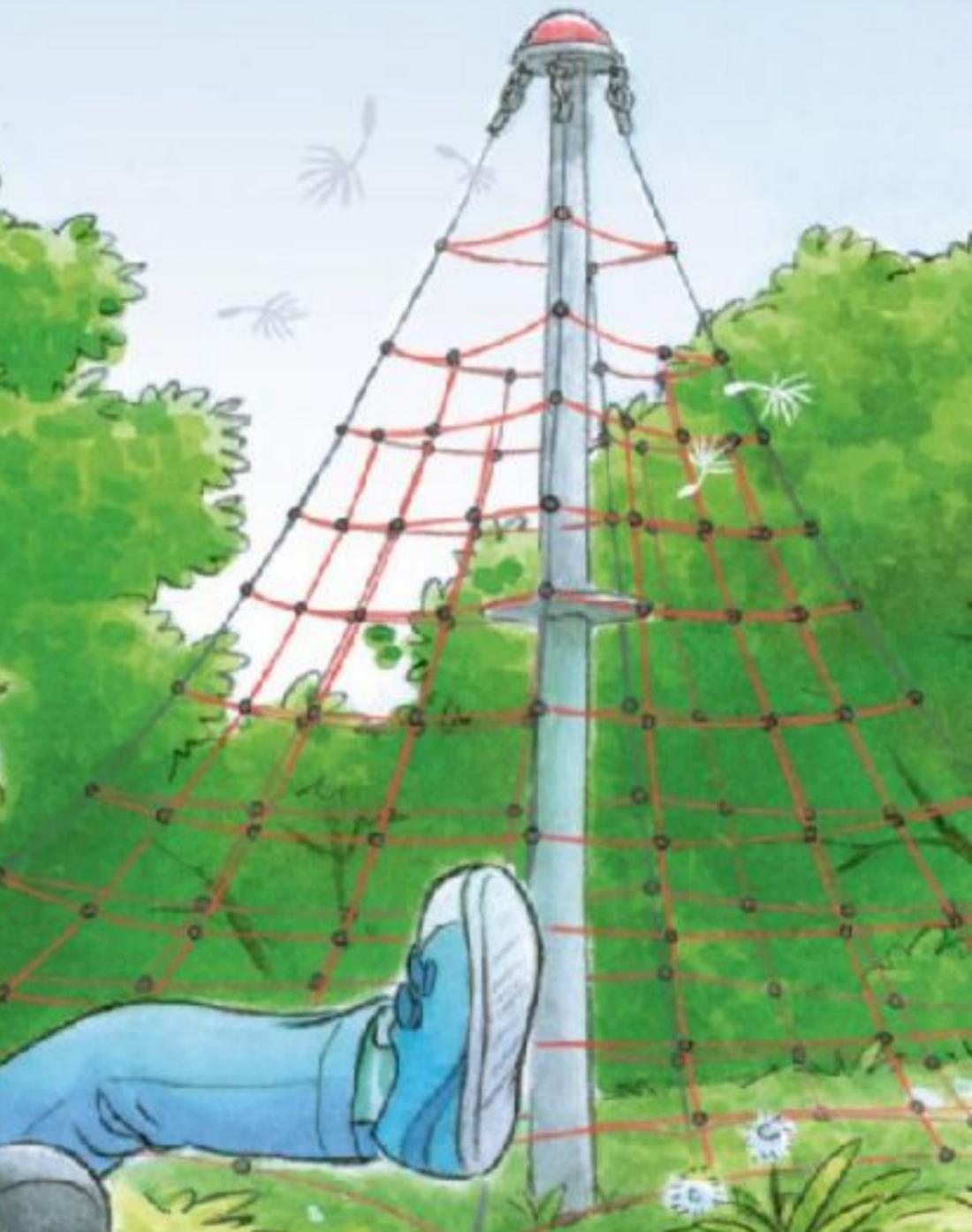


Meine
Freundin

Conni

Conni traut sich was



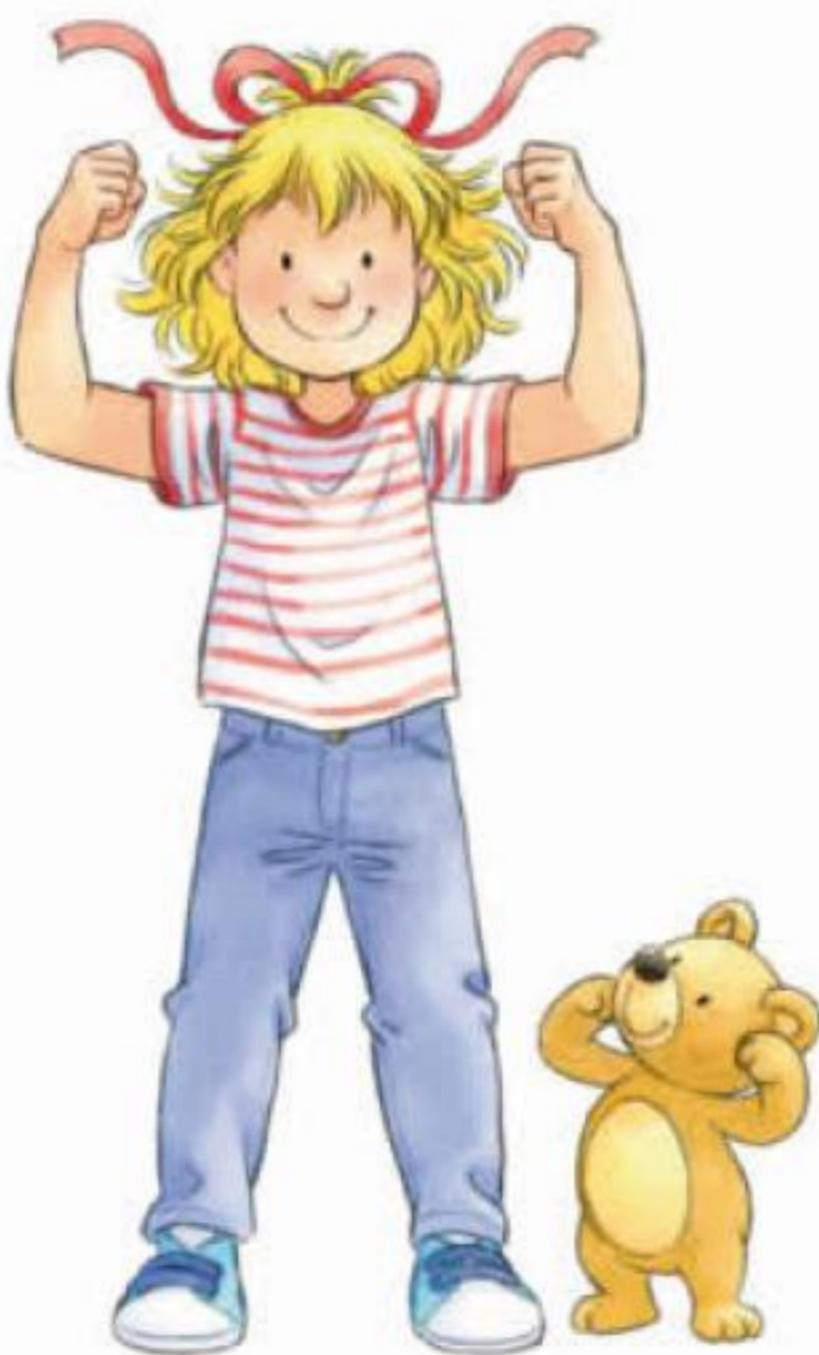
Liane Schneider

Janina Görrißen

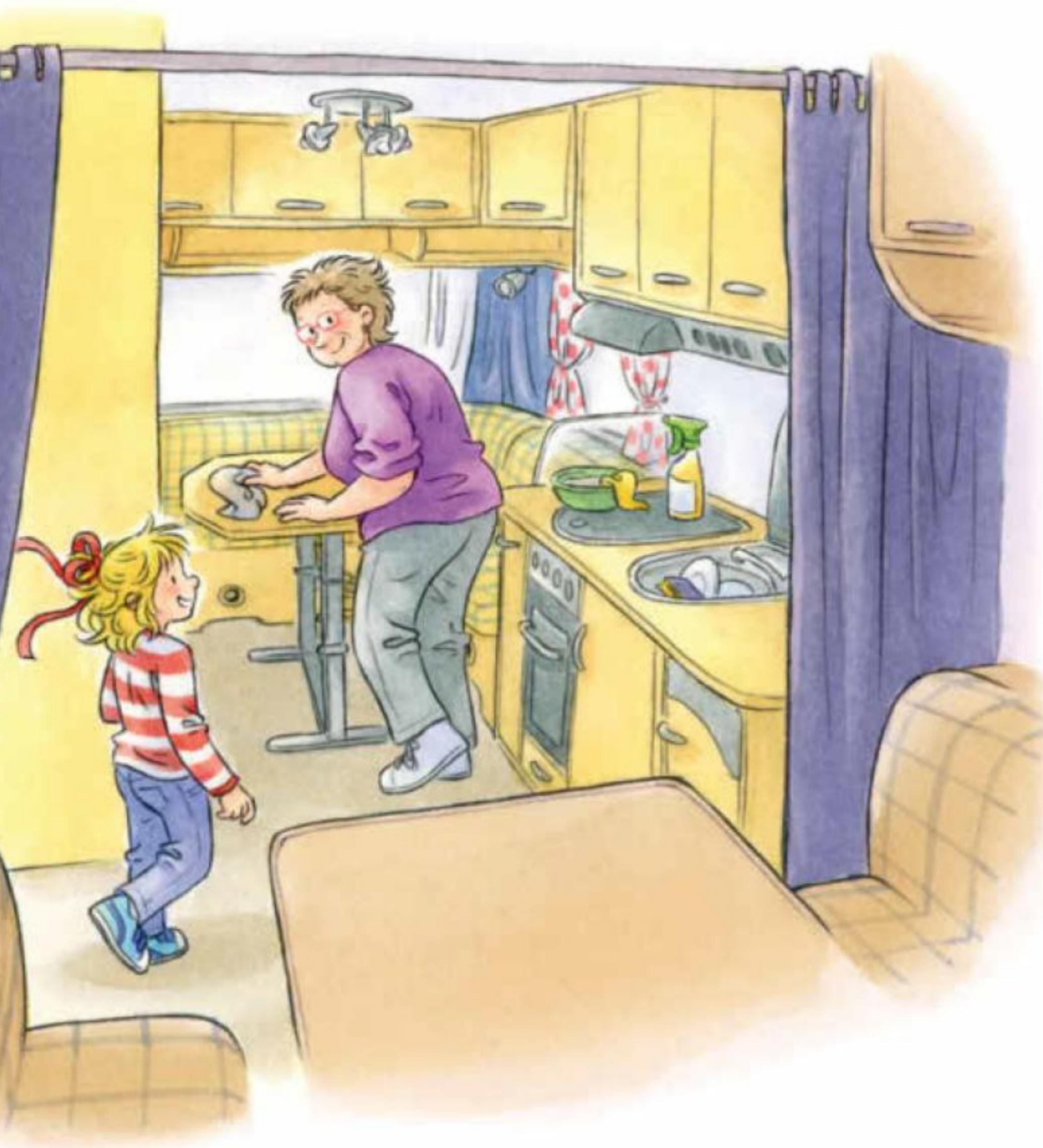
CARLSEN

Conni traut sich was

Eine Geschichte von Liane Schneider
mit Bildern von Janina Görrissen



CARLSEN



Conni ist heute zusammen mit Papa bei ihren Großeltern und alle sind sehr beschäftigt. Oma und Opa haben nämlich ihren Campingwagen aus dem Winterschlaf geholt und putzen ihn gründlich. Papa hilft Opa draußen. Conni klettert zu Oma in den Wagen. Der ist wie ein kleines Minihaus, findet Conni. Es gibt zwei Herdplatten, eine winzige Spüle, einen kleinen Ofen, Schränke, Bänke und einen Tisch. Nur ein Bett kann Conni nirgends entdecken.

„Wo schlaft ihr denn?“, fragt sie.

Oma zeigt ihr, wie aus den Bänken ganz schnell Betten gemacht werden können. Das ist ja toll! Mit so einem Campingwagen möchte Conni auch mal verreisen!

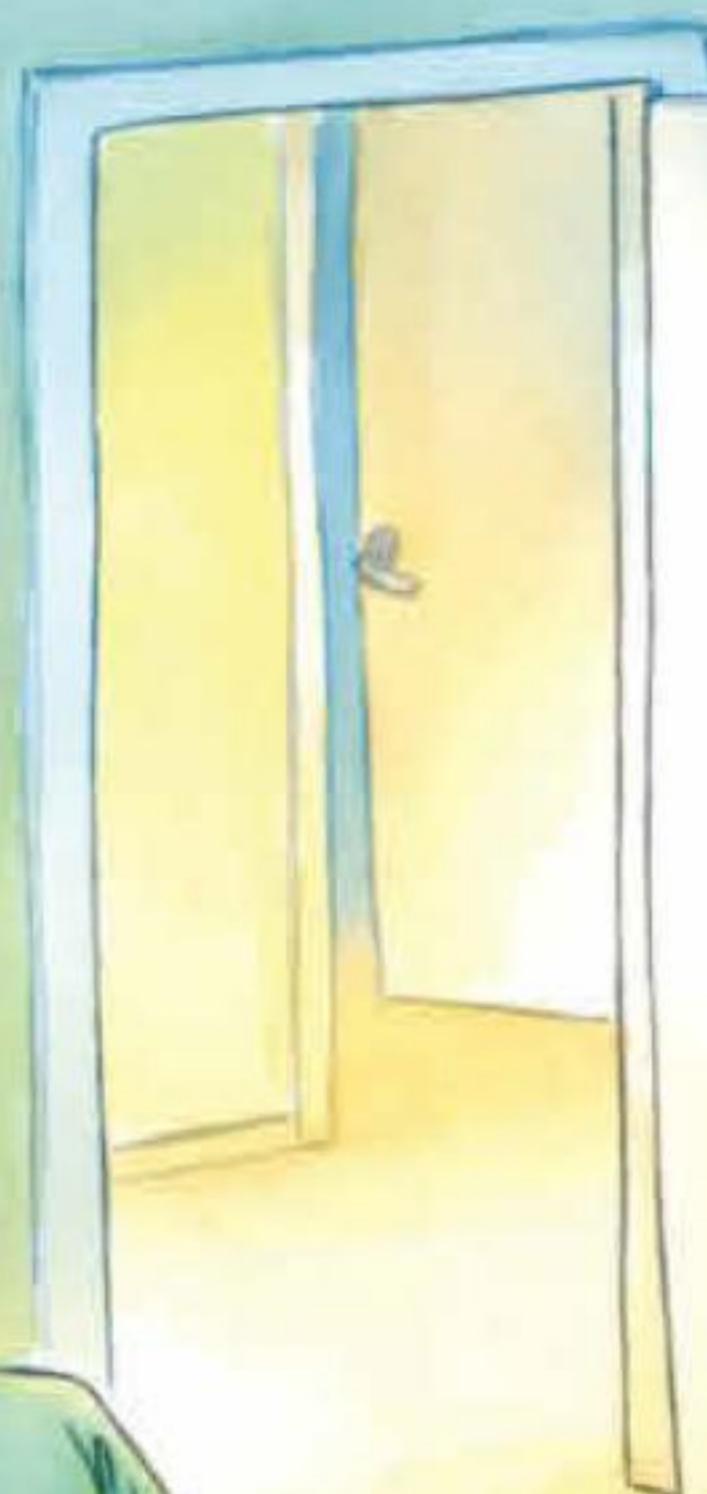
„Du kannst ja bei der nächsten Fahrt mitkommen, wenn du dich traust!“, meint Oma. Natürlich will Conni mit. **Klar traut sie sich das.** Sie klettert sofort raus zu Papa. „Darf ich mit Oma und Opa verreisen? Bitte, bitte, bitte!“ Papa guckt zweifelnd zu Opa. Ob ihm das recht ist?

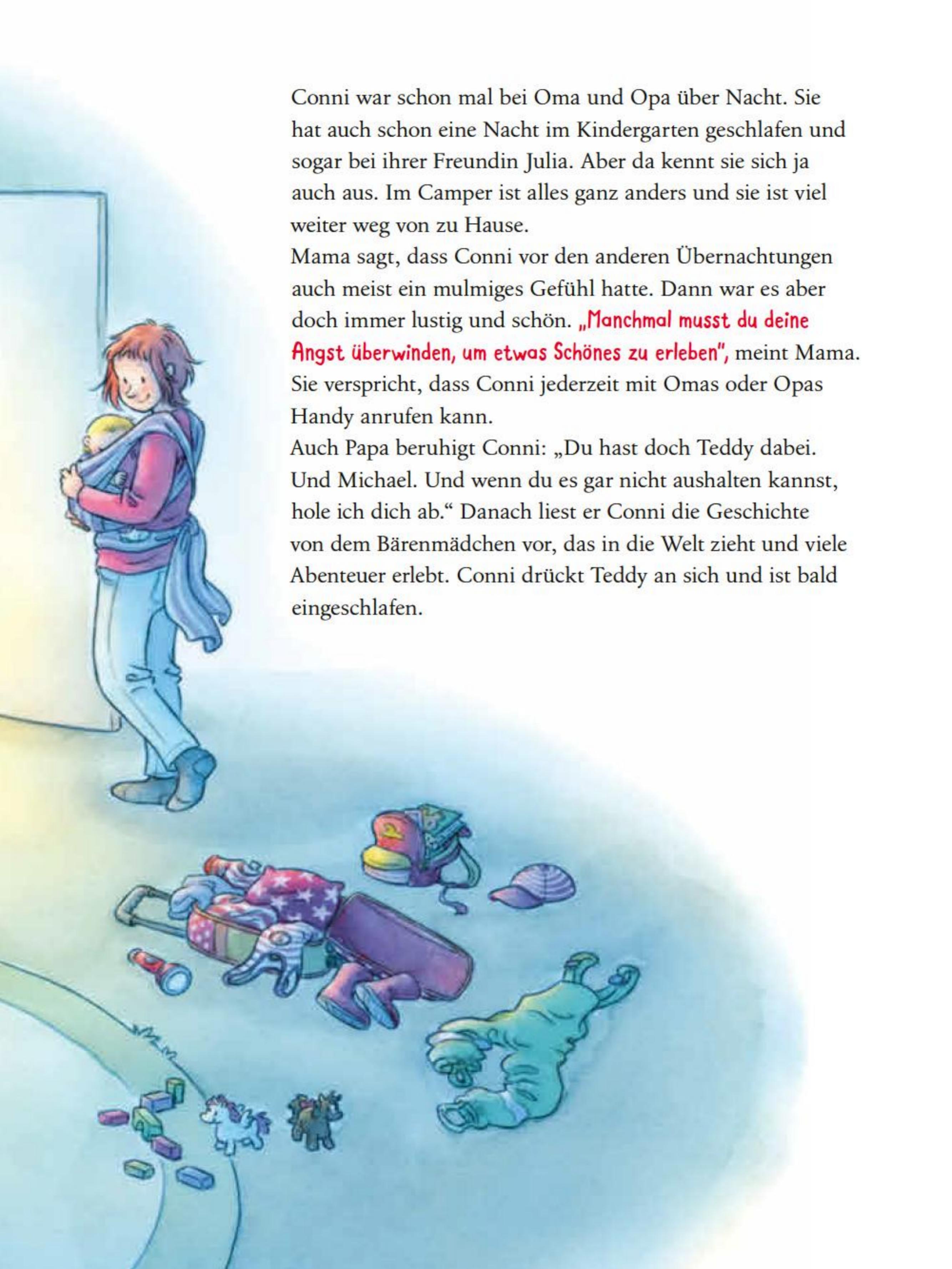
Doch Opa sagt: „Warum nicht? Vielleicht kommt Michael ja auch mit.“ Michael ist Connis Cousin. Er ist fast genauso alt wie sie. Mit ihm zusammen wird die Reise bestimmt noch toller. Conni tritt aufgeregt von einem Bein aufs andere. Endlich stimmt Papa zu, wenn Mama nichts dagegen hat. Zu Hause stürmt Conni gleich zu ihr. Als Mama auch Ja sagt, hopst Conni vor Freude auf und ab.



Begeistert packt Conni am Abend vor der Abreise zusammen mit Papa ihre Sachen. Papa war mal Pfadfinder und weiß genau, was sie beim Camping braucht: Badesachen, Gummistiefel und Regenzeug, Kleidung zum Wechseln, kleine Spiele und natürlich eine Taschenlampe. Conni legt noch ein Kissen und ihr Buch dazu. Mama erinnert an das Zahnpflegezeug.

Doch als Conni später im Bett liegt, bekommt sie so ein ängstliches Kribbeln im Bauch. Soll sie wirklich ohne Mama und Papa verreisen? Auch Kater Mau wird sie bestimmt vermissen.





Conni war schon mal bei Oma und Opa über Nacht. Sie hat auch schon eine Nacht im Kindergarten geschlafen und sogar bei ihrer Freundin Julia. Aber da kennt sie sich ja auch aus. Im Camper ist alles ganz anders und sie ist viel weiter weg von zu Hause.

Mama sagt, dass Connis vor den anderen Übernachtungen auch meist ein mulmiges Gefühl hatte. Dann war es aber doch immer lustig und schön. „**Manchmal musst du deine Angst überwinden, um etwas Schönes zu erleben**“, meint Mama. Sie verspricht, dass Connis jederzeit mit Omas oder Opas Handy anrufen kann.

Auch Papa beruhigt Connis: „Du hast doch Teddy dabei. Und Michael. Und wenn du es gar nicht aushalten kannst, hole ich dich ab.“ Danach liest er Connis die Geschichte von dem Bärenmädchen vor, das in die Welt zieht und viele Abenteuer erlebt. Connis drückt Teddy an sich und ist bald eingeschlafen.